

22.06. 2007

Zur Fortführung der Energiewende hat die rot-grüne Rathausmehrheit in Abstimmung mit Oberbürgermeister Christian Ude auch als Ergebnis der Klima- und Energiehearings mit Experten beschlossen:

1.
München braucht starke Stadtwerke in kommunaler Hand. Zur Sicherung der Versorgung der Münchner mit preiswerter Energie und der beschlossenen Energiewende muss die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke erhalten bleiben.
2.
Rot-Grün hält am Atomausstieg fest, da die Risiken und ungelöste Entsorgungsfragen nicht verantwortbar sind. Eine Verlängerung der AKW-Laufzeiten stellt keine ausreichende Antwort auf den Klimawandel dar.
3.
Rot-Grün wird die Stadtwerke beauftragen, weitere Schwerpunkte zur Kompensation der Abschaltung von Isar II zu evaluieren. Die im März 2007 bekannt gewordene Herabstufung der Kohlereserven, die Neuregelung der CO₂-Zertifikatvergabe ab 2008 und die derzeit nicht abschätzbare Entwicklung der CO₂-Zertifikatevergabe ab 2012 zwingen zu einer Neubewertung der Kohleverstromung. Infolge dessen und im Interesse der Münchner Klimabilanz ist von den Stadtwerken keine weitere Beteiligung an Kohlekraftwerken vorzusehen.

Dem Rat der Experten folgend soll die Strategie der Münchner Energieversorgung auch um die Entwicklung von Nahwärmekonzepten beispielsweise auf Gasbasis angereichert werden. Die Sicherung überregionaler Wind- und Solarstandorte, der Ausbau der Geothermie und Biomasse inklusive vorgelagerter Wertschöpfung soll fortgesetzt werden.

Am Beschluss der Beteiligung am Steinkohlekraftwerk Herne wird festgehalten, da hierbei ein klimaschädlicheres Kraftwerk durch ein modernes Kohlekraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung ersetzt wird.
4.
Rot-Grün wird die energiepolitischen Ziele auch weiterhin dynamisch überprüfen und ggfs. veränderten Rahmenbedingungen, die die klima- und versorgungspolitischen Zielsetzungen unterstützen, anpassen.